

Seelenschmeichler

Wenn zwei gerne zusammenarbeiten und Freude an der Arbeit haben, sieht man das dem Produkt an. Sogar einem Topflappen. Oder einem Vogelhäuschen. Bei Brigitta und Benedikt Martig-Imhof von tät-tat gibts lauter solche Produkte



Startloch heisst der Nistkasten, den es farbig oder in naturfarbenem Holz gibt, 76 Franken. Diverse Futterstellen für Vögel gehören zum Angebot von tät-tat, wobei die Variante namens Langbank zu einem Verkaufshit wurde

Die kleinen Quadrate mit den farbigen Oberflächen – sind das Pralinen oder Designer-Spielklötze? Doch wohl eher Edelsteine, vornehm wie sie präsentiert werden – auf schwarzem Grund, aufgereiht zu fünft in diskretem Abstand, damit jeder seine Pracht entfalten kann. Wer den Kommentar auf der Rückseite liest, stellt aber ganz überrascht fest, dass es sich um Magnetknöpfe handelt. Bei der Büroklammer mit dem Pompon hingegen weiss man von Anfang an, was man vor sich hat. Und trotzdem, sie ist eine andere geworden, eine, die sich zeigen darf und der man ihren Wert endlich ansieht. Der farbige Knäuel gibt der Büroklammer etwas heiter Heimeliges. «Es ist ein Seelenschmeichler geworden», sagt Brigitta Martig-Imhof, die zusammen mit ihrem Mann Benedikt die Serie, zu der auch Stecknadeln, Gümmeli und Hänger gehören, entworfen hat.

Eines haben alle ihre Produkte gemeinsam: Sie zaubern dem Betrachter ein Lächeln ins Gesicht. Es ist ein Strahlen, das man aber von irgendwoher kennt. Genau! «Ja, wir haben Freude an unserer Arbeit», sagen die bei-

den Gestalter, die seit zwölf Jahren unter dem Firmennamen tät-tat zusammenarbeiten und hauptsächlich für Sozialwerkstätten Produkte entwickeln und gestalten.

Wie funktioniert eine solche Zusammenarbeit? Wie stecken sie ihre Reviere ab, damit sie sich nicht in die Quere kommen? «Ich muss vorausschicken», so Benedikt Martig, «dass wir auch als privates Paar funktionieren. Und zwar seit genau 20 Jahren (Hochzeitstag 24. Mai). Wir ergänzen uns auch im Beruf und können uns gut austauschen. Aufteilen lässt sich unsere Arbeit sowieso nicht, denn solche Produkte zu entwickeln ist ein extrem langer und komplexer Vorgang, und dieser Prozess verläuft am besten, wenn wir als Zweierteam daran arbeiten – darin steckt unser Potenzial.» «Natürlich gibt es auch harte Diskussionen, aber keine Rivalität», so Brigitta Martig, «denn wir müssen einander nichts mehr beweisen, jeder wirft sein Potenzial ins gemeinsame Körbchen. Da wir die private Beziehung fortlaufend «entschlacken», können wir uns im Business aufs Wesentliche konzentrieren und im Gestaltungs-

Benedikt und Brigitta Martig-Imhof



Auffaltbare Papierblumen,
ø 5 – 10 cm, 5er-Set, 11.60 Franken ↴

← Multifunktionelle Snackschale namens
Staks aus Edelstahl, 20 x 20 x 7,5 cm, 56 Franken



prozess die ganze Neugier ausleben. Es ist ein schönes Gefühl, zu sehen, dass wir gemeinsam etwas zustande bringen.» Und woher kommen die Ideen? «Einmal entsteht etwas aus lauter Lust am Material, aber auch aus einem persönlichen Bedürfnis, einer Problemstellung oder aber aus einem aktuellen Prozess heraus.»

Exemplarisch für ihre Arbeit ist die neue Pompon-Serie. Die Heimstätten Wil wollten für eine Kleingruppe von geistig Behinderten ein neues Produkt, das auch für den Verkauf geeignet ist. Brigitta und Benedikt Martig-Imhof haben den Leuten einen Morgen lang zugeschaut, die Arbeitsschritte analysiert und festgestellt, dass die Behinderten sehr wohl in der Lage sind, einen Kartonring mit Wolle zu «umgarnen», einen Pompon herzustellen also. Mit diesem Bild im Kopf fuhren sie nach Hause und waren sich schnell einig, dass sie aus diesen Möglichkeiten «etwas machen» wollten. Pompons als weihnächtliche Päckli-Dekoration war die erste Idee. Erst danach dachten sie an Stecknadeln und Büroklammern. «Wir haben den Vor-

teil, dass wir ein Produkt fortlaufend weiterentwickeln können.» Bei den Pompons ahnten sie, dass die Menge nicht reichen würde, um die Nachfrage zu decken. In einem langen Prozess haben sie deshalb ein Verfahren für die serielle Herstellung entwickelt. Gerade mal zehn Sekunden dauert es jetzt, bis eine Wollkugel entsteht.

Was macht die besondere Ausstrahlung aus? «Weil hinter jedem Produkt viele Geschichten stehen, die wir konsequent zusammenführen und weil wir keinen Stelle auslassen, die dazu gehört.» Ihre Produkte sind in Geschenkboutiquen und online auf www.taet-tat.ch erhältlich.

Family Affairs

Brigitta und Benedikt Martig-Imhof, 42, haben sich 1985 im Vorkurs der Schule für Gestaltung und Kunst in Zürich kennen gelernt, waren nach drei Wochen ein Paar und ein Jahr später verheiratet. Sie wurde Zeichnungslehrerin, er Werklehrer. Heute haben sie zwei Söhne, Bim, 9, und Jann, 3. Ihre Firma tät-tat haben sie 1994 gegründet.



Bündner Steinmannli-Geschicklichkeitsspiel
aus Andeerer Granit für 2 – 4 Personen, 47 Franken ↴

Büroklammern mit Pompon aus Merinowolle im
5er-Set, 6.50 Franken ↴



Malschürzli «No-mal» für Kinder aus
einem alten Regenschirm, 58 Franken

